

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

30.9.1817 (Nr. 271)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 271. Dienstag, den 30. September. 1817.

Freie Stadt Hamburg. (Schreiben eines in algierische Gefangenschaft gerathenen deutschen Schiffskapitans.) — Frankreich. (Beendigung der Deputirtenwahl zu Paris. Ankunft der Erzherzogin Leopoldine zu Gibraltar.) — Oesterreich. — Rußland. (Petersburg. Warschau.) — Schweden. — Baden.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 24. Sept. Das den Gebrüdern B. und H. Noosen dahier gehdrige Schiff Keyherstieg, Kapit. Laurentzen, von Riga nach Porto bestimmt, ist von einem algierischen Kaper genommen und nach Algier aufgebracht worden, worüber der Kapitän desselben folgende nähere Nachrichten giebt: Am 4. Jul. habe ich das Unglück gehabt, an der portugiesischen Küste, vier bis fünf Meilen vom Lande, von einem algierischen Korsaren genommen und nach Algier aufgebracht zu werden, wo wir am 1. Aug. angekommen, und mit fünf Mann von einer russ. Brigg, die Tags zuvor unterhalb des Kap Finisterre genommen worden, und von Riga nach Curil bestimmt war, in den gewöhnlichen Aufenthaltsort der Sklaven geworfen worden sind. Die russ. Mannschaft ward schon am folgenden Tage auf Verwendung des Konsuls wieder freigegeben; wir aber sind nackt und bloß, und werden gänzlich als Sklaven behandelt, da wir niemand haben, der für uns ernstlich auftritt, was ich für mich selbst nicht kann, wenn sich auch davon Erfolg erwarten ließe, da ich mich den Türken nicht verständlich machen kann. Wir werden täglich zur Arbeit angetrieben, einen Sklaventreiber vor uns und einen hinter uns; ich und der Steuermann müssen am Segelmachen helfen; die übrigen arbeiten an den Schiffen; fünf meiner Leute sind krank, jedoch nicht an der Pest. Die fremden Konsuln haben sich wegen dieses jetzt stark in Algier grassirenden Uebels auf ihre Landsitze begeben, und ich habe kürzlich den engl. Konsul gesprochen; auch habe ich eine Gelegenheit, an den dänischen Konsul zu schreiben, benutzt, und von selbigem bereits Antwort erhalten, worin er mir tröstend

zuredet, und uns auch zugleich etwas Geld, vier Hemden und zwei Paar Beinkleider zu schicken die Großmuth hatte, und überdem versichert, daß er alles mögliche für uns thun wolle, sobald die Pest aufhöre (woran seither viele Menschen gestorben sind) und er nach der Stadt zurückkehren könne ic. — In einem andern Schreiben aus Algier werden die obigen Angaben bestätigt, und hinzugefügt: Nach dem letzten Friedensschlusse mit den Engländern sollten die Algierer bekanntlich die Seefahrenden, welche in ihre Gewalt gerathen müßten, als Gefangene, aber nicht mehr als Sklaven behandeln; ersteren Namen führten sie nun freilich, aber dieses ausgenommen, und daß sie keine Ketten trügen, habe sich ihre Lage um nichts verbessert; sie müßten eben so, wie sonst die Sklaven, arbeiten, hätten den nämlichen abscheulichen Aufenthalt und eben dieselbe Kost, und würden überhaupt ganz den eingebornen verurtheilten Verbrechern gleich behandelt.

## Frankreich.

Paris, den 26. Sept. Gestern hat der König mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet. Der Polizeiminister begab sich Abends 5 Uhr zu Monsieur.

Eine kbnigl. Verordnung vom 24. d. ernennt den bisherigen Präsekteu des Rhonedepartement, Grafen Chabrol, an Hrn. Becquey's Stelle, zum Unterstaatssekretär bei dem Ministerium des Innern. — Durch eine andere, schon vom 29. Jul. datirte, aber erst jetzt bekannt gemachte kbnigl. Verordnung werden die bis jetzt bestandenen Korps der Revue-Inspektoren und Kriegskommissarien aufgehoben. An ihre Stelle treten

35 Militärintendanten, 180 Militärunterintendanten, 35 beigeordnete Militärunterintendanten und 10 Eleven.

Gestern hat das Wahlkollegium des Seine-Departement seine Operationen geendigt. Die H. Goupy Water, Bellart, General-Prokurator bei dem königl. Gerichtshofe, Breton, Notarius, Pasquier, Justizminister, und Cas. Perrier, Banquier, wurden als Deputirten proklamirt. Auf den Fall, daß letzterer sich nicht über das gesetzliche Alter von 40 Jahren sollte ausweisen können, tritt Hr. Olivier, Vorstand der Bank von Frankreich, an seine Stelle. Die Versammlung gieng unter dem oft wiederholten Ruf, es lebe der König, aus einander. So, heißt es in der Gazette de France, endigte sich dieses wichtige Geschäft, dessen Resultat bewiesen hat, daß die Wahlmänner des Seine-Departement die Sorgsamkeit der Regierung und die Wohlthat einer weisen, auf die Charte gegründeten, und durch das erhaltende Prinzip der Legitimität gesicherten Freiheit zu würdigen wissen.

In den Departements sind ferner gewählt worden: im Ainedepartement: de Silans; in den Nieder-alpen: Arnand; in den Goldhügeln: Caumartin; in der Dordogne: Maine de Biran, Staatsrath; Verneil und de Laval; in der Indre und Loire: Gouin-Moisan; im Loiret: Crignon d'Auzouner, Mitglied der letzten Kammer.

Das große Interesse, welches der Prozeß gegen die Mörder des Hrn. Fualdez vor dem Assisen-gericht zu Rhodéz in ganz Frankreich erregte, berührte vorzüglich auf der geheimnißvollen, räthselhaften und zweideutigen Rolle, welche eine Mde. Manson, Tochter des Präsidenten des Gerichts erster Instanz in genannter Stadt, Enjelran, als Zeuge darin spielte, und wegen welcher zuletzt, noch ehe das Gericht über die Angeklagten gesprochen hatte, ihre Arretirung verordnet wurde. Heute will ein hiesiges Journal wissen, Mde. Manson sey als Mitschuldige der Mörder nach dem Gefängniß gebracht, und bereits mehrmals verhört worden; ein anderes Journal sagt dagegen, das Gerücht verbreite sich, sie habe sich vergiftet, und noch vor ihrem Tode ihrem Weichvater wichtige Entdeckungen gemacht, mit der Ermächtigung, das Gericht davon in Kenntniß zu setzen.

Hr. Dupont de Nemours, bekannt als Gelehrter, als Mitglied der konstituierenden Versammlung und des

Raths der Alten etc., ist am 6. Aug. bei Wilmington im nordamerikanischen Freistaate Delaware, im 78. Jahre seines Alters, gestorben.

Mehrere Journale, liest man heute in dem Moniteur, haben gemeldet, daß das Schiff, auf welchem die Erzherzogin Leopoldine die Reise nach Brasilien macht, durch Stürme genöthigt worden sey, in Cagliari einzulaufen. Die Briefe aus Florenz enthielten in dieser Hinsicht unrichtige Angaben. Ein Schreiben des Befehlshabers des Schiffes Johann VI. besagt, daß die am 15. Aug. aus Livorno ausgelaufene portugiesische Eskadre am 1. d. zu Gibraltar angekommen sey, ohne auf irgend eine Art gelitten zu haben, daß die Prinzessin auf der ganzen Fahrt sich völlig wohl befunden, und sich entschlossen habe, die Fahrt fortzusetzen, ohne zu Gibraltar ans Land zu steigen, wo die portugiesische Regierung eine Wohnung für sie und ihr Gefolge hatte in Bereitschaft setzen lassen.

Londner Blätter vom 22. d. sprechen von Briefen aus Fernambuco, wonach zu Paraíba, ohngefähr 30 Stunden nördlich von Fernambuco, eine Insurrektion ausgebrochen, und ein daselbst angekommenes fremdes Schiff Munition und 3000 Gewehre überbracht hätte, welche sogleich von den Insurgenten baar bezahlt worden wären.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65½, und die Bankaktien zu 1380 Fr.

#### Deſtreich.

Wien, den 23. Sept. Se. k. k. Maj. haben vermittlest Kabinettschreibens vom 19. Aug. den bisherigen galizischen Gubernialpräsidenten, Freihrn. v. Hauer, zum Beweise der allerhöchsten Zufriedenheit mit der ihm anvertrauten Geschäftsleitung, zum wirklichen Gouverneur der Erbkönigreiche Galizien und Lodomerien zu ernennen geruht. — Nach Berichten der Ofner Zeitung waren die von der verewigten Erzherzogin Hermine gebornen Zwillinge fortan gesund und munter, und nahmen die Brust der ihnen gegebenen Ammen. Die feierliche Taufe sollte am 18. vorgenommen, und am 20. die hohe Verklärte in der Gruft der reformirten Kirche zu Pest beigelegt werden. — Gestern stand die Konventionsmünze zu 308.

#### R u ſ ſ l a n d.

Petersburg, den 6. Sept. Heute sind Sr. Maj.

der Kaiser von hier abgereiset. — Eine Deputation des kurländischen Adels hat den Beschluß wegen Aufhebung der Leibeigenschaft der Bauern in Kurland überbracht, und die Bestätigung Sr. Maj. des Kaisers erbeten. Bekanntlich hat der Adel der Provinz Esthland bereits vor einem Jahre unter allen Provinzen des Reichs das erste Beispiel der Aufhebung der Leibeigenschaft der Bauern gegeben. — Das neue Anlehen zur Verminderung des Papiergeldes macht bedeutende Fortschritte. Besonders gehen viele Kapitalien vom Auslande ein, die in demselben angelegt werden.

Warschau, den 15. Sept. Am 11. d. wurde hier der Namenstag Sr. Maj. des Kaisers, unsers Königs, aufs feierlichste begangen. Es war außer der Stadt bei Wola auf der Ebene ein Altar errichtet, bei welchem die Andacht mit Ledeum unter dem Donner der Kanonen von dem Bischof, Hrn. Golaszewski, gehalten wurde. Beinahe 30,000 Mann Truppen wohnten derselben in Parade bei. Nachher defilirten vor dem Großfürsten 24 Bataillons Infanterie mit der Garde, 40 Eskadrons Kavallerie und die Artillerie von 100 Kanonen. Die Ordnung, die prächtige Haltung und die Schönheit der Truppen sind wirklich zu bewundern. Abends war die Stadt allgemein illuminirt, und der Eintritt ins Theater unentgeltlich. Der Vizekönig gab einen glänzenden Ball, welchen der Großfürst mit seiner Gegenwart beehrte. — Die königl. polnische Garde wird nun beträchtlich vermehrt. Zur Stiftung der neuen Garderegimenter wird die Mannschaft von der russischen

Garde, welche aus Russisch-Polen ist, genommen werden. — Dem Vernehmen nach hat unser Monarch das ehemalige königl. Sommerresidenz-Palais, außer der Stadt gelegen, Lazienki genannt, für 62,000 Dukaten gekauft. Jenes Palais gehörte bisher der Familie des letzten Königs von Polen, Stanislaus August. — Wie es heißt, wird der Kaiser im künftigen Maimonat vor Eröffnung des Reichstags hier erwartet.

Schweden. Stockholm, den 16. Sept. Wie man versichert, steht der neue engl. Gesandte, Lord Strangford, mit unserm Ministerium wegen eines neuen Tarifs in Unterhandlung. Diese Sache erregt hier großes Interesse. Man hofft, daß die Einfuhrabgaben von unserm Eisen, von unsern Brettern und Balken in England werden verringert werden, und die engl. Fabrikate bei uns wieder eingeführt werden können. Sicher beinahe ist, daß man sich mit einem Tarif beschäftigt, und obgleich einige Baumwollenfabriken im Lande errichtet sind, so würde man doch mit dem Tarif allgemein zufrieden seyn. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Kolonialwaaren nach dem neuen Reglement nur in Schweden eingeführt werden dürfen, wenn sie direkte aus Amerika oder aus Häfen der brittischen Inseln kommen. — Der Gouverneur der westindischen Insel St. Barthelemy, Oberstlieutenant Rosenwärd, ist nebst seiner jungen Gattin und deren Schwester an dem daselbst herrschenden bödsartigen Fieber gestorben. Selbige waren vor etwa einem Jahre dahin abgegangen.

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

29. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	9 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	84 Grad	Nordwest	Staubregen
Mittags 3	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	13 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	57 Grad	West	etwas heiter
Nachts $\frac{1}{11}$	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	11 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	68 Grad	Nordwest	wenig heiter

Karlsruhe, den 29. Sept. Im Laufe dieses Monats hatten wir das Vergnügen, zuerst in dem Museum und später in dem Hoftheater die pantomimischen Darstellungen der Frau Hendel-Schütz zu sehen. An letztem Orte gab sie, unter allgemeinem und gerechtem Beifall, im Charakter der antiken Sculptur, die Gruppe der

Niobe mit ihren Kindern, in mehreren erst fröhlichen, dann tragischen Scenen, nach Doid's Dichtung und der berühmten antiken Gruppe in Florenz; im Styl der italienischen Schule der Malerei, Hagar mit ihrem Sohn Ismael in der Wüste, einen Cyklus von Magdalenen-Gemälden, und einen Cyklus von Madonnengemälden;

im Styl der altdeutschen Malerei, ebenfalls mehrere Mariengemälde. Einzig schön und unübertrefflich jedoch in Form, Kostume, Beleuchtung und Harmonie der Farben stellte sich die Krönung der Maria in einem großen, zum Theil allegorischen Tableau, im Charakter eines Altarblattes von Albrecht Dürer, in zwei auf einander folgenden Scenen dar. Diese Gemälde, ausgeschmückt mit den Sinnbildern von Religion, Glaube, Liebe und Hoffnung, und mit den Gruppen eines altdeutschen Ritters und seiner Familie, welche die Stifter des Tableau vorstellen, gehören gewiß zu den erhabensten idealischen Bildern deutscher Kunst, und es ist kein Zweifel, daß die talentreiche und hochgebildete Künstlerin in einer Reihe von Jahren durch ihre anhaltenden Studien in der altdeutschen Kunst noch beträchtlich gewonnen habe, und in der Darstellung derselben ihren höchsten Triumph finde.

#### Todes-Anzeige.

Der Vorsehung hat es gefallen, unsere jüngste Tochter, Friederike, heute von uns zu nehmen. Wir machen dieses unsern Freunden und Verwandten, unter Verbitung aller Bitterbezeugungen, bekannt, und empfehlen uns ihrer fernern Liebe. Darlach, den 29. Sept. 1817.

Kreierath Blum.  
Chr. Jul. Blum, geb. Gerßner.

#### Literarische Anzeige.

Bei August Oswald in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Kurzes und leichtes  
**R e c h e n b u c h**  
für Anfänger, wie auch für Bürger- und Landschulen,

von

Johann Philipp Schellenberg.

In drei Theilen. Fünfte von Druckfehlern gereinigte und mit 150 Exempeltafeln vermehrte Auflage.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. jüngern.

Diese neue Auflage eines mit so allgemeinem Beifall aufgenommenen Rechenbuches, das die unterzeichnete Verlags-Handlung mit einer neuen Auflage der von demselben Verfasser sehr zweckmäßig bearbeiteten Exempeltafeln vermehrt hat, wird allen, die sich oder andere in einer gegenwärtig so unentbehrlichen Wissenschaft gründlich unterrichten wollen, eine angenehme Nachricht seyn. Durch Hülf der Exempel-Tafeln sind Schullehrer im Stande, eine Klasse von mehr als 50 Schülern gehörig zu beschäftigen, mit mehreren Nutzen zu arbeiten, und sich selbst viele Erleichterung zu verschaffen, da in dem Rechenbuch überall die nöthigen Exempeltafeln angezoget sind. Das Rechenbuch enthält 41 und die Exempeltafeln 23 Bogen, und beide zusammen kosten im Ladenpreise 3 fl. 18 kr. Auch werden beide Werke getrennt verkauft, das Rechenbuch zu 2 fl. 24 kr. und die Exempeltafeln zu 54 kr.

Karlsruhe. [Versteigerung des Salzbebits.] Die auf den 1. Okt. d. J. bereits ausgeschriebene Versteigerung des Salzbebits im Großherzogthum Baden wird an gedachtem Tage Morgens 10 Uhr in dem hiesigen Kanzleigebäude eröffnet werden; welches andurch allen Steigerungsliebhabern bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1817.

Aus Auftrag der Großherzogl. Kommission.  
v. Dusch, Assessor.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auswärtige Eltern, die dieses Spätjahr Söhne an das hiesige Lyceum zu bringen sonnen sind, werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß Unterzeichneter einige Jünglinge, von guter Erziehung, unter billigen Bedingungen in Kost und Logis zu nehmen sich offerirt. Die Bequemlichkeit, ganz in der Nähe des Lyceums zu wohnen, möchte für dieselben, besonders zur Winterzeit, nicht ohne Interesse seyn.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1817.

J. G. Koch,  
Lehrer am Lyceum.

Karlsruhe. [Nachricht.] Ich finde mich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß ich meinem Sohn alle meine Privat-Angelegenheiten übergeben habe, und in der Folge gar keine baare Vorschüsse, weder von mir, noch von ihm, seine Handlungsgeschäfte ausgenommen, es sey an wen es wolle, stat haben, und hiervon niemals werde abgewichen werden.

Karlsruhe, den 28. Sept. 1817.

H. Bierordt, Dir.

Weissenburg, im Elß. [Verkauf von Strumpfwerebestühlen, Baumwollspinnereimaschinen, und vorräthigem Garn und Strumpfwaa ren.] Der Unterschriebene wird am 9. October d. J., um 8 Uhr Morgens, in seiner Wohnung zu Weissenburg im Elß, zum Stückweisen freiwilligen Verkauf folgender Gegenstände schreiten lassen:

- 1) 13 Strumpfwerebestühle zu 2 Nadeln, von Nr. 23, 26, 28, 30, 33 und 35;
- 2) eine große Zwirnmühle für feinen Garn, von 30 Spulen;
- 3) Formen, Spulräder und andere Geräthschaften zur Fabrikation;
- 4) 4 Spinnmaschinen, zu 100 und mehr Spindeln, um Baumwolle von Nr. 8 bis Nr. 30 zu spinnen;
- 5) eine Cardier- oder Sätmymaschine mit Blättern;
- 6) die verschiedenen Räder, Haspel und andere zur Spinnerei gehörigen Geräthschaften;
- 7) ein Sortiment von feinen Garn und leinenen und baumwollenen Strümpfen.

Wegen genauerer Erläuterung beliebe man sich an Unterschriebenen selbst, oder an Hrn. Notarius Lichtenberger in Weissenburg zu wenden.

Karl Friedrich Schimmer.

Michelstadt. [Präklusiv-Beschaid.] Gegen diejenigen Gläubiger, welche ihre etwaige Forderungen an den Nachlass der aus Rastadt gebürtigen, in Furstenau verstorbenen Louise Hofmann, in dem oben genannten Termin nicht angezeigt haben, wird nunmehr die Präklusiv erkannt, und werden dieselben von deren Nachlass hiermit ausgeschlossen.

Michelstadt, den 8. Sept. 1817.

In Auftrage

Großherzogl. Hessischer, Fürst. Löwenstein und Gräf. Erbäntlicher Sekretär Just. Kanckler.  
Ferdinand Beck, Justizkanzlerath.